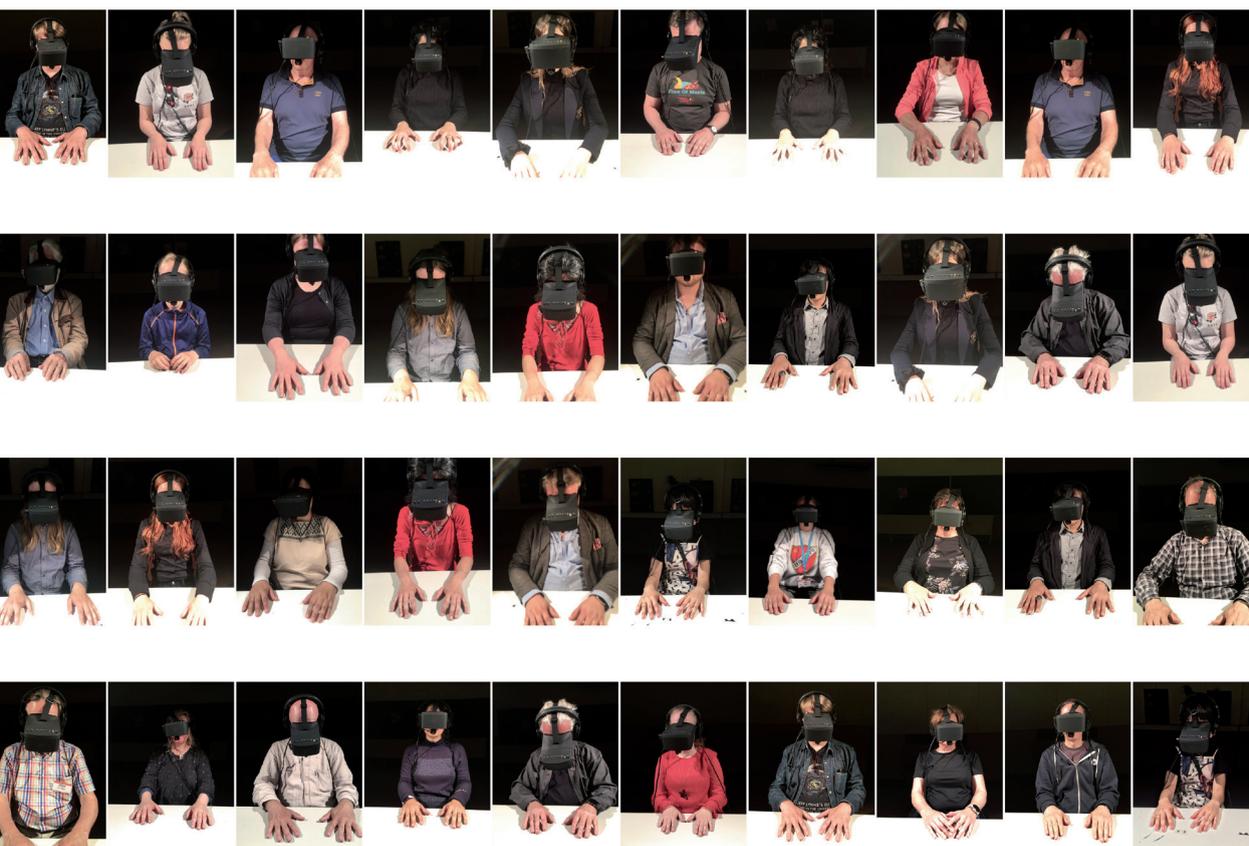


UNITY SWITCH ALEXANDER SCHUBERT



UNITY SWITCH

INSTALLATIONEN & PERFORMANCES

Unity Switch
6.-9.10.,
12:30, 13:30, 14:30, 16:30,
17:30, 18:30, 19:30

Performance

Graz Museum
Sackstraße 18
8010 Graz

Eintritt frei,
Reservierung erforderlich:
musikprotokoll.ORF.at/reservierungen

Beschränkte Teilnehmerzahl:
max. 4 Personen pro Slot

Dauer ca. 30 min

Unterstützt von der VGR –
Verwertungsgesellschaft Rundfunk

Unity Switch – im Tausch der Sinne. Sie sehen Hände, die tun, was von Ihnen verlangt wird – es sind aber nicht Ihre eigenen. Diese außergewöhnliche Erfahrung erlaubt *Unity Switch* von Alexander Schubert. Die partizipative Installation ermöglicht es den Teilnehmer:innen, mit den Augen anderer Menschen zu sehen und virtuell zu interagieren. Mit Videobrillen und Kameras werden Bild- und Tonaufnahmen von einer Person zur anderen geleitet – die Sinne werden damit partiell getauscht. Selbstwahrnehmung und digitale Eindrücke werden durch diesen Wechsel hinterfragt. So entsteht ein Erkundungsraum, der Erfahrungen schafft, die Sie nicht so schnell vergessen werden. Das Erlebnis ist exklusiv: Sie sitzen in einem Raum einer Person gegenüber und sind mit Videobrille und -kamera ausgestattet. Zunächst sehen Sie das Bild der eigenen Kamera, doch das bleibt nicht so ...

Ö1 Sendung *Zeit-Ton*:
12.10., 23:03
Unity Switch und
„Echtzeitkunstwelt“

UNITY

UNITY SWITCH ALEXANDER SCHUBERT ÖSTERREICHISCHE ERSTAUFFÜHRUNG

Virtual Personas

In den letzten Jahren habe ich mich vor allem mit virtuellen Körpern beschäftigt. Meine Teams und ich haben in verschiedenen technischen Setups Software und Hardware entwickelt, mit denen Verkörperungen und virtuelle Repräsentationen generiert, manipuliert oder transferiert werden können. Im Zentrum steht dabei immer die Frage, wie der Einsatz neuer Technologien unsere Identitätskonzepte oder sozialen Interaktionen beeinflusst und unsere Wahrnehmung verändert. In einer Reihe von partizipativen Installationen wurde das Publikum eingeladen, mit Hilfe von Remote Video durch die Augen anderer zu sehen wie in *Unity Switch* (oder in *Genesis, Control, Perfect Circle*). Diese Settings verbinden Menschen via Technologie und versuchen, das Spektrum der Assoziations- und Kommunikationsmöglichkeiten der eingesetzten Tools aufzuzeigen.

Unity Switch ist eine partizipative Installation, die es den Teilnehmenden nicht nur ermöglicht, auf einer virtuellen Ebene zu interagieren, sondern die auch das Empfinden anderer erlebbar macht. Der Einsatz von Videobrillen und Kameras führt hier zu einer Art Sinnestransfer, indem Video- und Tonaufnahmen von einer Person zur anderen geleitet werden. In diesem Setting wird somit ständig die Perspektive gewechselt, werden Verkörperung, Körperbilder, virtuelle Distanz und digitale Gefühle hinterfragt. *Unity Switch* ist ein Erkundungsraum, in dem eine persönliche Erfahrung vermittelt wird, wobei so unterschiedliche Aspekte wie Empathie, Kontrolle, Zusammenarbeit, Isolation, Virtualität und Reizüberflutung aufgegriffen werden. Das Setting liefert jede Menge sensorischen Input, ist aber gleichzeitig so konzipiert, dass der Raum von den Besucher:innen erkundet werden kann und eine persönliche und emotionale Auseinandersetzung möglich ist.

Text: Alexander Schubert

Übersetzung: Friederike Kulcsar



ALEXANDER
SCHUBERT

Alexander Schubert (geb. 1979) studierte in Leipzig Informatik und Kognitionswissenschaften. Parallel dazu war er als Musiker und Komponist in verschiedenen Kontexten tätig. Er ist künstlerischer Leiter des elektronischen Studios der Musikhochschule Lübeck, mehrjähriger Dozent und mittlerweile Professor an der Musikhochschule Hamburg. Ein besonderer Fokus liegt auf der Körperlichkeit der Interpret:innen, deren Relation zu neuen Medien im Zentrum vieler Werke steht. Ein anhaltender Schwerpunkt ist die Kombination von improvisierter und notierter Musik – sowohl auf struktureller wie auf ästhetischer Ebene. Seit 2009 konzentriert er sich sowohl im musikalischen Schaffen als auch in seiner Forschungstätigkeit als Doktorand auf sensor-gestützte Komposition. Aufgeführt wurden seine Werke unter anderem von Ensemble Intercontemporain, Nadar Ensemble, Ensemble Nickel, Klangforum Wien und dem Decoder Ensemble. Preise und Stipendien erhielt er unter anderem von ZKM, ICMC, Wien Modern und Ensemble Resonanz.

AV3RY
ALEXANDER SCHUBERT



Gönnen Sie sich eine maßgeschneiderte Komposition – einzigartig und aus ihrem Input generiert! *Av3ry* steht bereit. Das Programm von Alexander Schubert basiert auf künstlicher Intelligenz: Es ist eine virtuelle, nichtbinäre Person, mit der man chatten kann, die Musik komponiert, Bilder erschafft, Gedichte schreibt und dabei aus Interaktionen lernt. *Av3ry* kombiniert dabei natürliche Sprachverarbeitung, algorithmische Komposition, Data-Crawling und maschinelles Lernen. Die immer neuen Ergebnisse beruhen auf der Kommunikation mit den jeweiligen Benutzer:innen, die Musikstücke auf Kriterien, die diese festlegen. Und *Av3ry* wird immer besser: Indem die Hörer:innen zu den Resultaten Feedback geben, kann der Algorithmus seine Parameter feinjustieren.

Die computergenerierten Bilder und Videoanimationen von Pedro González Fernández sind Basis des musikprotokoll-Sujets 2022.

Av3ry
ab 1.9.2022 | ganztägig

Netzkunst
Online: <https://av3ry.net/>

Live Stream:
<https://www.youtube.com/watch?v=JGoMsX6-48o&list=PLoZ8-HTnTi5fmZrV5CSbvZox166b6805b>

Telegram chat:
https://telegram.me/Av3ry_Bot

Datenbank mit aktuell 10.000 tracks:
<http://av3ry.net/tracks.php>

Konzept, Musik, Programmierung:
Alexander Schubert
CG-Bilder und Animation: Pedro
González Fernández
Assistenz: Luca Sutto



Ö1 Sendung *Zeit-Ton*:
20.09., 23:03
*Alexander Schubert –
Komponist der Überwältigung*



Ö1 Sendung *Diagonal*:
01.10., 27:05
*Sarah Kriesche über
Alexander Schubert*

AV3RY

AV3RY ALEXANDER SCHUBERT



In einer Reihe von Arbeiten kommen Machine Learning und Algorithmen zum Einsatz, um Identitäten und Interaktionspartner zu generieren, wie zum Beispiel die virtuelle Kunstfigur Av3ry oder das Bot-Kollektiv Crawl3rs.

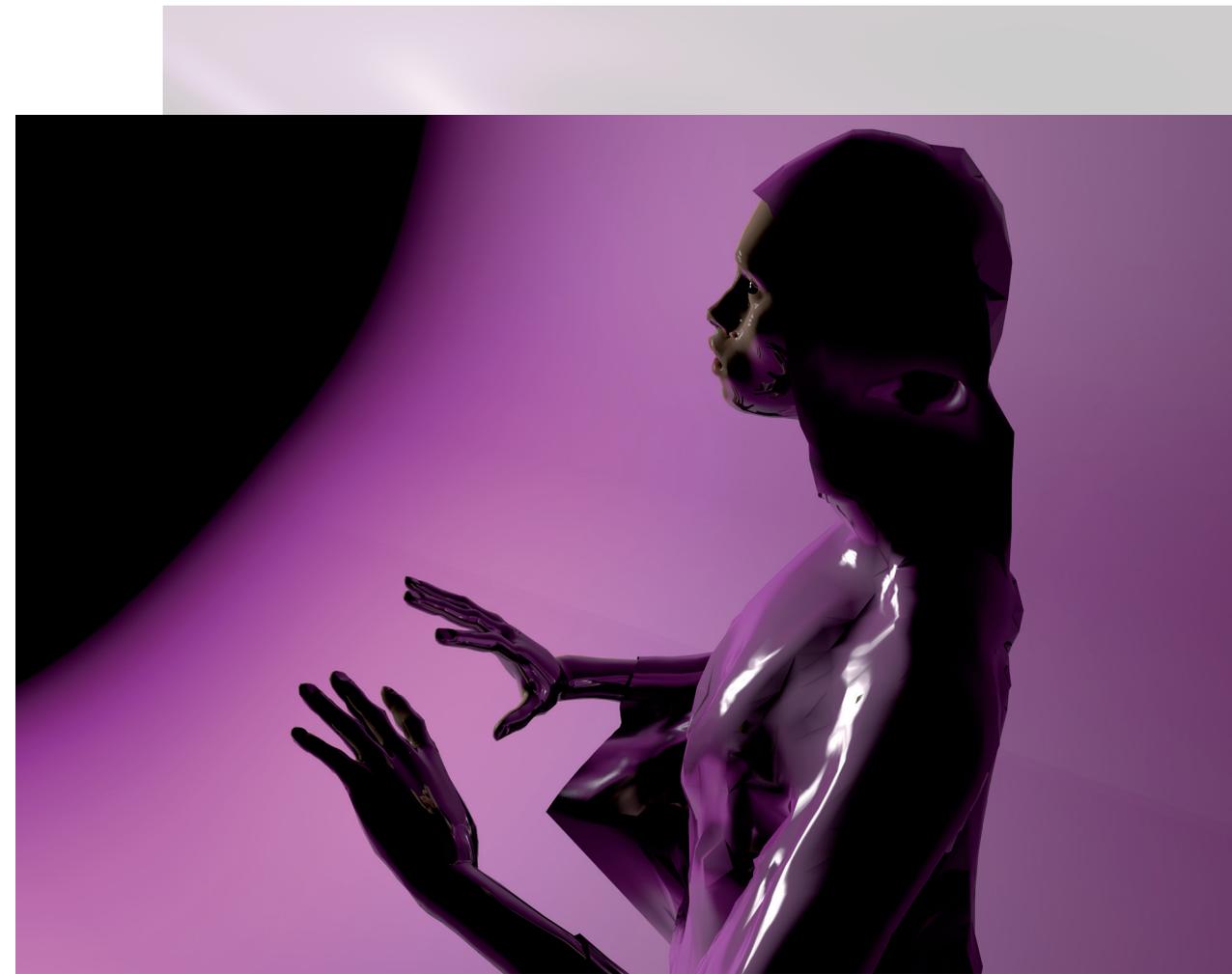
Av3ry ist ein AI-Programm und eine Persona, die Musik komponiert, mit Menschen kommuniziert und durch Interaktion lernt. Dazu werden aktuelle Methoden der AI wie natürliche Sprachverarbeitung, algorithmische

Komposition, Daten-Crawling und maschinelles Lernen kombiniert. Av3ry ist ständig im Einsatz und produziert in Realtime Musik, Gedichte und Bilder, die auf Interaktion basieren, wobei in der Kommunikation mit den Benutzer:innen von diesen die ästhetischen oder formalen Kriterien, etwa für eine musikalische Komposition, bestimmt werden. Das Ergebnis ist somit nicht nur ein spontan entstandenes, sondern auch ein sehr individuelles Werk, das dann direkt an den jeweiligen Nutzer, die jeweilige Nutzerin übermittelt wird. Das Programm extrahiert aus den Beschreibungen der User:innen die wesentlichen Merkmale und versucht, die Stücke dementsprechend zu generieren. Die User:innen wiederum geben Av3ry ein Feedback zu den musikalischen Resultaten, sodass der Algorithmus lernen und seine Parameter feinjustieren kann. Auf dieselbe Weise wird die Sprachgenerierung durch die Kommunikation aktualisiert und adjustiert.

Wie Unity Switch ist auch Av3ry im Wesentlichen ein technisches Setup und eben nicht das Narrativ einer Person. Es sind vielmehr unser menschlicher Blick auf diese Technologien und die Interaktion mit den Algorithmen, die die künstliche Intelligenz zu einer sehr menschlichen Entität werden lassen, ist doch unser Menschsein unter anderem darauf ausgerichtet, alles auf Intentionen und Emotionen hin zu analysieren. Aus diesem Grunde zielen diese Setups auch darauf ab, uns darin zu spiegeln, anstatt uns mit der Hardware und Software zu beschäftigen.

Text: Alexander Schubert

Übersetzung: Friederike Kulcsar



Biographie siehe Seite 81